

---

## Meine Vision einer „Katechese 2025“ – Beispieltexte<sup>1</sup>

---

*ermöglichen*

---

### Hauptamtliche Mitarbeiterin, über 20 Jahre Erfahrung, Bistum mit mittlerem Katholikenanteil

Zukunftsfähige Katechese ist Beziehungsaufbau und Erfahrungswissen **ermöglichen**.

In Beziehung mit einer Kirchengemeinde leben gibt es immer weniger.

- Deshalb braucht es Personen von Seiten der "Gemeinden" (und es muss nicht immer die Ortsgemeinde sein) die personale Beziehung **ermöglichen** und konstant mit den Menschen/Kindern die Katechese nachfragen (z.B. im Rahmen der Erstkommunion) in Kontakt treten und in Kontakt bleiben.
- Es geht um Erleben und Erfahrungen machen mit diesem Jesus, mit den Menschen die in Verbindung mit diesem Jesus leben.
- Es geht nicht um Wissen pauken, sondern um ein Angeregt und **Begleitet** werden, das aufgrund der sinkenden Zahlen der Nachfrage, immer individueller **gestaltet** werden können.

### Hauptamtliche Mitarbeiterin, über 20 Jahre Erfahrung, Bistum mit mittlerem Katholikenanteil

Katechese der Zukunft sollte:

- Menschen mit dem Religiösen in Berührung bringen
- sie lehren, über den Glauben zu sprechen
- ihnen Erfahrungen **ermöglichen**, woraus die Gemeinschaft der Christen lebt und Kraft schöpft.

Die Katechese soll lebensnah sein.

Kinder begegnen Gott und der Gemeinschaft der Christen innerhalb ihres Alltages.

Eltern erhalten Unterstützung und werden **begleitet**.

Die Katechese der Zukunft bietet mehrere Wege - und Zugangswege zu einem Sakrament. Sie hat etwas mit dem Leben zu tun - eine gewisse Lebensrelevanz.

Die Gemeinde trägt die Katechese - sie ist nicht alleinige Aufgabe der Hauptberuflichen SeelsorgerInnen - sondern aller. Die Katechese bietet Raum für eigene Erfahrungen -sie wird individuell weiterentwickelt - Gemeinden tauschen sich aus. Gemeinden verstecken sich nicht hinter Baumaßnahmen, sondern **öffnen** sich und sehen ihre Hauptaufgabe in der Weitergabe des Glaubens.

### Hauptamtlicher Mitarbeiter, 1 bis 2 Jahre Erfahrung, Bistum mit niedrigem Katholikenanteil

Ich meine, Katechese sollte vor allem drei Ziele im Blick haben: Erstens ist es bereits zielführend, wenn Menschen positive Erfahrungen mit Kirche machen, wenn sie sympathische Vertreter/innen der Kirche persönlich erleben und mit ihnen ins Gespräch kommen, auch ganz zwanglos. Zweitens sollen Menschen die Chance haben, mehr über unseren Glauben und seine Praxis zu erfahren. Das meint zunächst wesentliche Grundaussagen und Glaubensinhalte (Gott, Jesus, Dreifaltigkeit, Kirche, Bibel), aber auch ganz konkrete Vollzüge (Mitfeier der Heiligen Messe, Gebet), die eingeübt werden. Über die Erschließung wird ein schrittweises Weitergehen und Weiterfragen **ermöglicht**. Dies braucht entsprechende Gesprächspartner/innen, die Zeit, Interesse, Geduld und Kreativität mitbringen. Drittens sollte es bei der Katechese darum gehen, dass wir zu einer Freundschaft mit Jesus einladen. Dies kann man nicht "machen", aber man kann Räume einrichten und **anbieten**, die dies begünstigen.

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen, Beispiele und Auswertungen finden Sie zukünftig unter: <http://www.relpaed.kath.theologie.uni-mainz.de/170.php>